

7. Sekundärliteratur

Gedanken und Leitsätze zur Gründung eines von Cansteinschen Bibelmissionsbundes.

Halle (Saale), 1932

III. Die Organisation des Bundes

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

ein besonderer Segen. Es zeigt sich hier, daß der beste Wegweiser zum Evangelium immer wieder ein schlichter Christ ist, dessen ganzem Wesen man es abfühlt, daß er selbst glücklich und reich darum ist, weil das Evangelium, das er den Menschen bringen will, in ihm selbst lebendig geworden ist. Es fehlt nicht an solchen Christen, an Männern, die nur auf den Ruf warten, diesem Dienst ihr Leben zu weihen, — aber wer dingt sie? — Und wenn die Arbeit des Bibelboten nichts anderes bewirkt, als daß eine verstaubte Bibel aus ihrem Winkel hervorgeholt wird, um darin eine Stelle zu suchen und nachzuprüfen, auf die der Bibelbote hingewiesen hat, so ist solches schon oft der erste Schritt zu einer neuen Stellungnahme dem Worte Gottes gegenüber gewesen.

Der Bibelmissionsbund hat es mit der Bibel als dem Buche der Menschheit zu tun. So ist es selbstverständlich, daß die von ihm unterstützte Bibelbotenarbeit sich nicht auf die Kreise einer bestimmten Konfession beschränken darf. Seine Aufgabe wird es sein, auch Gottes Wort den Katholiken anbieten zu lassen. Nicht um Kampf gegen Rom handelt es sich für den Bund, sondern allein um die Verbreitung der Bibel und ihrer Teile. Jedem Versuch der Bibelboten, ihre Tätigkeit zu konfessioneller oder gar sektiererischer Propaganda auszunutzen, ist durch sorgfältigste Auswahl und Prüfung der Bibelboten und scharfe Instruktionen vorzubeugen. Die Arbeit eines Bibelboten ist Säemannsarbeit. Er soll die Saat des göttlichen Wortes in dem Vertrauen auswerfen, daß es allein Gottes Führung und Leitung ist, die den Menschen das rechte Schriftverständnis zu schenken vermag.

III. Die Organisation des Bundes

Die Einzelorganisation des Bundes muß naturgemäß einem von der Gründungsversammlung zu wählenden Ausschuß vorbehalten werden. Wohl aber ist es notwendig, der Versammlung einige grundsätzliche Gedanken vorzulegen, die in der Organisation ihren Ausdruck finden sollen. Der ganze „von Cansteinsche Bibelmissionsbund“ soll unter dem Motto „Bibeldank“ stehen. Er soll eine Gemeinschaft derer sein, die es selbst wissen und erfahren haben, was sie der Bibel zu danken haben und was

sie darum der Bibel schuldig sind, eine Gemeinschaft derer, denen die Bibel das große einigende Band geworden ist, das sie nicht nur mit dem Heiland, sondern auch untereinander verbindet und ihnen die Kraft der Bruderliebe gibt. So kann der Bund nicht anders arbeiten, als daß er überall die Kreise derer zu sammeln sucht, die nie müde werden können, ihr Dankopfer für die Bibel, ihren Bibeldank, dadurch darzubringen, daß sie an der Verbreitung des Wortes Gottes mithelfen und mitarbeiten.

Der Ausschuß und der Vorstand des Bundes soll nach Möglichkeit ebenso-
wohl Vertreter der Landeskirche wie auch der anderen christlichen Kirchen und Gemeinschaften umfassen. Ohne eine Organisation durch Ortsgruppen ablehnen zu wollen, soll der Bund, wo es immer nur möglich ist, bereits vorhandene Organisationen anregen, die Pflege seiner Aufgaben mitzu-
übernehmen, für sie zu sammeln und durch Veranstaltung von besonderen Bibelabenden und Bibelfesten die Gewissen für diese Arbeit zu schärfen, die Freude zur Bibelarbeit zu stärken und die Opferwilligkeit für sie zu heben. Zu seinen Mitarbeitern soll der Bund alle zählen, denen es Ernst ist mit der zweiten Bitte des Vaterunsers; zu seinen Mitgliedern will er alle rechnen, die die Arbeit des Bundes durch regelmäßige Beiträge unterstützen.

Durch kurze Mitteilungen (nicht durch eine Zeitschrift) unter dem Namen seines Sammelrufes „Bibeldank“ soll der Bund seinen Mitgliedern und Freunden nach Bedarf die erforderlichen Berichte aus seiner Arbeit übermitteln.



13. 557

FS. 4: 281[2]

Buchdruckerei des Waisenhauses G.m.b.H., Halle (S.)